

Tanzbeine in Cowboy-Stiefeln

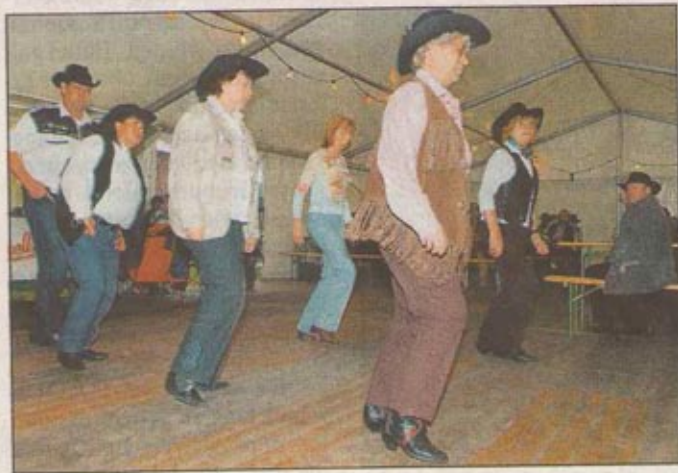
Erster Country-Abend mit Linedance im Blankenseer Museumshof

BLANKENSEE ■ Zum ersten Country-Abend hatte das Bauernmuseum in Blankensee eingeladen. Fürs Aufwärmen am Samstagabend sorgte die Musik von DJ Billy. Anschließend spielte die Berliner Gruppe „Snake Eyes“, die erstmals in Blankensee auftrat.

Dass Countrymusik nicht nur was für junge Hüpfers ist, bewies Christel Nölke. Die 72-Jährige aus Glau, die mit ihrer Enkeltochter gekommen war, tanzt seit sechs Jahren zweimal pro Woche. Sie fährt zum Linedance- und Square-dance-Training nach Ludwigsfelde. „Man bleibt immer in Bewegung und ich habe Spaß daran. Für mich ist es die ideale Sportart – besser als Waldlauf“, sagt Christel Nölke, die mit Cowboy-Hut und Stiefeln im passenden Outfit erschien.

Sobald die Musik erklang, war sie auf der Tanzfläche mit dabei. „Ich bin ja schließlich zum Tanzen gekommen“, fügte sie hinzu.

Wer zwischendurch Hunger bekam, der konnte sich an der Feldküche oder am Grillstand stärken oder ließ sich ein köhles Blondes schmecken.



Zum ersten Mal hatte das Blankenseer Bauernmuseum zu einem Country-Abend eingeladen.

Seit Ende August vergangenen Jahres treffen sich regelmäßig 15 Mitglieder einer Linedance-Gruppe in Körzin zur Tanzprobe. Dazu gehört auch die Blankenseer Museumsleiterin Martina Pahlow. Sie hatte die Idee, auf dem Gelände des Bauernmuseums ein solches Fest zu organisieren, das bei den Linedancern gut ankam und zur Tradition werden könnte.

Die Stadt Trebbin hatte ein großes Zelt zur Verfügung gestellt, das Horst Leuendorf vom städtischen Bauhof mit Unterstützung von einigen Helfern – ruck, zuck – aufgebaut hatte. Nur gut, dass im Vorfeld schlechtes Wetter eingeplant wurde, denn als das Countryfest am Samstagabend begann, schüttete es wie aus Eimern. mh

MA 2 22.506P